

**Hochschullehrgang
Achtsame Pädagogik – von der Kunst des Hinschauens
(18 ECTS-Anrechnungspunkte)**

Studienkennzahl: 710 924

Curriculum

Pädagogische Hochschule OÖ, Elementar- und Grundstufenpädagogik
Kaplanhofstraße 40
4020 Linz

Inhaltsverzeichnis

Zeitliche Struktur.....	4
Zulassungsvoraussetzungen.....	4
Kurzbeschreibung.....	4
Ziel	5
Inhalte	5
Kompetenzen	5
Abschlussdokument	5
Modulraster	6
Modulübersicht.....	8
Modulbeschreibungen.....	10
Basisliteratur	16
Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der PH OÖ.....	17

Angaben zum Curriculum

Studienkennzahl: 710 924

Inkrafttreten:

Allfällige Übergangsbestimmungen:

Geplanter Beginn: 01.03.2021

LG öffentlichen Rechts

Curriculum Version:

Neueinreichung

Beschlussfassung und Kenntnisnahmen:

Datum der Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ: 09.03.2020

Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH OÖ: 26.03.2020

Bedarf: Erziehung und Bildung sind stets in ein personales und dialogisches Beziehungsgeschehen eingebettet. Die Herausforderungen an Erziehung in einer wertpluralen Welt werden immer vielfältiger und erfordern neue pädagogische Ansätze in einer zeitgemäßen Erziehung.

Es braucht Pädagog*innen, die vernetzt denken und die relevanten Umfelder ihrer Schüler*innen bei Lösungsansätzen berücksichtigen. Und es braucht weiters Pädagog*innen, welche die Schüler*innen in deren Sein wahrnehmen und durch klares, authentisches Auftreten diese potentialgemäß fördern sowie Grenzen aufzeigen.

Reihungskriterien:

Reihung nach Datum der Anmeldung. Es wird Bedacht auf eine größtmögliche Heterogenität der Teilnehmer*innen genommen.

Kontaktpersonen:

Hochschullehrgangsverantwortliche/r	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Renate Leeb-Brandstetter, BEd Mag.
Dienststelle:	PHOÖ
Institut:	Elementar- und Grundstufenpädagogik
Telefon:	0732- 7470 - 7176
E-Mail:	renate.leeb-brandstetter@ph-ooe.at
Ansprechperson für das das zuständige Regierungsmitglied	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Dr. Katharina Soukup - Altrichter
Dienststelle:	PH OÖ , Kaplanhofstraße 40 , 4020 Linz
Telefon:	+43 732 7470-7300
E-Mail:	katharina.soukup-alrichter@ph-ooe.at

Curriculum

Hochschullehrgangstitel: Achtsame Pädagogik – von der Kunst des Hinschauens

Planende Einheit:

Pädagogische Hochschule OÖ

Veranstaltende/s Institut/e:

Elementar- und Grundstufenpädagogik

Kooperationen mit externen Institutionen:

Umfang und Dauer:

Zahl der Module: 3 / davon studienübergreifend: **0** (M- __, M - __, ...)

Zeitliche Struktur:

Semester: 3

Präsenzstundenanteil: 11,50 SWSt.

Zielgruppe/n:

Lehrer*innen, Lehramtsstudierende ab Sem. 7, Personen, die im pädagogischen Feld arbeiten

Schulischer Bereich: Elementar -und Grundstufe | Sek 1 | Sek 2

Bereich Kindergarten- und/oder Sozialpädagogik

Lehrer/innenbildung (Train the Trainer)

Studierende: ordentliche Hörer/innen

Sonstige Zielgruppen: Personen, die im pädagogischen Feld arbeiten

Zulassungsvoraussetzungen:

abgeschlossener pädagogischer Grundberuf, Studierende für das Lehramt, Personen, die im pädagogischen Feld arbeiten

Eignungsfeststellungsverfahren:

Motivationsschreiben, um die Heterogenität der Lehrgangsteilnehmer*innen zu gewährleisten.

Kurzbeschreibung:

Die Entwicklung des Kindes, seine Erziehung und Bildung sind immer in ein personales und dialogisches Beziehungsgeschehen eingebettet. Das Wesen der systemischen als auch der existenziellen Pädagogik liegt in einer phänomenologischen Grundhaltung, die von Offenheit und achtsamer Präsenz gekennzeichnet ist. Wesentliches „Werkzeug“ ist die Person des Pädagogen/der Pädagogin selbst, weshalb die eigene Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung unerlässlich sind. Diese stellen einen wichtigen Teil des Lehrgangs dar.

Die Lehrinhalte richten sich auf eine professionelle Beziehungsgestaltung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern/Erziehenden mit Fokus auf die ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Bedacht genommen wird auch auf eine angemessene Ausgewogenheit von Engagement und bewusster professioneller Distanzierung und soll somit eine Gesundheitsprophylaxe für Lehrer*innen darstellen. Weitere Themen wie Selbstverantwortung, Selbstorganisation, Ressourcen-, Lösungs- und Zielorientierung, deeskalierende Interventionsmaßnahmen werden ausführlich behandelt. Dies geschieht stets mit Hinblick auf zwei Richtungen achtsamer Pädagogik: die systemische und die existentielle Pädagogik.

Der „Systemischen Pädagogik“ liegen Ansätze zugrunde, dass sowohl die Eingebundenheit des Kindes in Systeme (Bindung und Zugehörigkeit) als auch das Bedürfnis nach Eigenständigkeit (Entfaltung der eigenen Persönlichkeit) ihre Berechtigung haben.

Die „Existenzielle Pädagogik“ basiert auf der Existenzanalyse und Logotherapie, wie sie von Viktor E. Frankl grundgelegt und von Alfried Längle weiterentwickelt wurde. Die Haltung der Erziehenden in der Existenziellen Pädagogik ist wesentlich. Sie ist gekennzeichnet durch Offenheit gegenüber dem Kind und der Situation sowie dem Bemühen um sein tiefgründiges Verstehen und umfassendes Ernstnehmen und Wertschätzen. Beide pädagogischen Sichtweisen bzw. Haltungen werden bei den Ausführungen über Interventionstechniken, Sprache und Methoden berücksichtigt.

Ziel(e):

Die Teilnehmer*innen erkennen den Einfluss der Persönlichkeit der Lehrpersonen auf das Beziehungsgefüge in der Pädagogik und die damit einhergehenden zentralen Themenbereiche wie das Eingebundensein in Systemen oder die existentiellen Grundmotivationen der Schüler*innen und Jugendlichen in Bezug auf deren Lebensgestaltung. Durch Fallsupervisionen und Selbsterfahrung soll sich die Wahrnehmung der Selbstwirksamkeit in Bezug auf unterrichtendes Handeln erhöhen.

Inhalte:

- Die Persönlichkeit der Lehrperson im dialogischen Bezug mit allen Beteiligten im System Schule
- Menschenbild, Grundlagen und Haltungen in der systemischen und existentiellen Pädagogik
- Die Bedeutung der vier Grundmotivationen für die existentielle Pädagogik mit all ihren Teilaспектen
- Systemtheoretische Grundlagen der wichtigsten systemischen Schulen
- Entwicklung einer wertschätzenden Gesprächskultur
- Die Wichtigkeit von (Selbst-) Reflexionsprozessen erkennen
- Herausfordernde Situation im schulischen Alltag meistern durch Interventionen der systemischen und der existentiellen Pädagogik
- Umgang mit Diversität
- Eltern/Erzieher*innen als wichtige Partner für das ganzheitliche Wohl der Kinder/Jugendlichen erkennen
- Phänomenologisches Arbeiten (z.B. Visualisieren, Wirkung von Lob/Strafe/Kritik)
- Aufstellungsarbeit als Selbsterfahrung
- Sensibilisierung der Achtsamkeit in Sprache und Haltung

Kompetenzen:

- Pädagogische Maßnahmen und Interventionsmöglichkeiten sowohl aus systemischer als auch aus existentieller Sicht kennen und umsetzen
- Die Grundzüge der systemischen und der existentiellen Pädagogik beschreiben und deren Bedeutung für das phänomenologische Verstehen von Kindern/Jugendlichen darlegen.
- herausfordernde Situationen im pädagogischen Alltag ressourcenorientiert, mit Klarheit und Achtsamkeit begleiten
- (Selbst-) Reflexionsprozesse steuern
- ausweichende Verhaltensformen (z.B. Mobbing, Asozialität) als Copingstrategie erkennen
- unterschiedliche Methoden der (Selbst-) Reflexion kennen und anwenden

Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen:

siehe angefügte Prüfungsordnung

Abschlussdokument:

Zeugnis

Evaluation:

Die Evaluation erfolgt gemäß den Hochschullehrgangsbestimmungen der PH OÖ.

Modulraster

MODUL 1			
5,50 ECTS-AP		3,50 SWSt	
2,00	2,00	1,50	0,00
MODUL 2			
6,00 ECTS-AP		4,00 SWSt	
2,00	2,00	2,00	0,00
MODUL 3			
6,50 ECTS-AP		4,00 SWSt	
2,00	2,50	2,00	0,00
Summe ECTS-AP.:		18,00	
Summe SW St.:		11,50	

Legende:

ECTS-AP European Credit
SWSt Semesterwochenstunde
KO Konversatorium

(H)LGÜ (hochschul)lehrgangs übergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul
WM Wahlmodul
PK Praktikum

BWG Bildungswissenschaften

FW + FD Fachwissenschaften und Fachdidaktik

PPS Pädagogisch Praktische Studien

(1 Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

Semesterübersicht

Semester	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)				Semesterwochens tunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)
	BWG	FW + FD	PPS		
1. Semester	2,00	2,00	1,50		3,50
2. Semester	2,00	2,00	2,00		4,00
3. Semester	2,00	2,50	2,00		4,00
Summen	6,00	6,50	5,50	18,00	11,50

Modulübersicht

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Grundlagen und Weltbild achtsamer Pädagogik							
Haltungen und Sichtweisen systemischer und existentieller Pädagogik	1,00	1,00	0,00	SE	1	1,00	2,00
Beziehungsdynamiken im pädagogischen Umfeld	1,00	1,00	0,00	SE	1	1,00	2,00
Fallsupervision und Selbsterfahrung	0,00	0,00	1,50	UE	1	1,50	1,50
Summen 1	2,00	2,00	1,50			3,50	5,50

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Handwerkszeug achtsamer Pädagogik							
Methoden und Interventionsrepertoire	1,00	1,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
Gruppen, Team, Kollegium	1,00	1,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
peergroup	0,00	0,00	0,50	UE	2	0,50	0,50
Fallsupervision und Selbsterfahrung	0,00	0,00	1,50	UE	2	1,50	1,50
Summen 2	2,00	2,00	2,00			4,00	6,00

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	Präsentstudienanteile	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS					
Lernen und Lehren in der achtsamen Pädagogik								
Herausforderungen meistern	1,00	1,00	0,00	SE	3	1,00		2,00
Gemeinsames von Systemischer und Existentieller Pädagogik	1,00	1,00	0,00	SE	3	1,00		2,00
peergroup	0,00	0,00	0,50	UE	3	0,50		0,50
Fallsupervision und Selbsterfahrung	0,00	0,00	1,50	UE	3	1,50		1,50
Kolloquium zur Abschlussarbeit	0,00	0,50	0,00	KO	3	0,00		0,50
Summen 3	2,00	2,50	2,00			4,00		6,50

Gesamtsummen:	6,00	6,50	5,50			11,50		18,00
----------------------	------	------	------	--	--	-------	--	-------

Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung – Modul 1										
Kurzzeichen: M1	Modulthema: Grundlagen und Weltbild achtsamer Pädagogik									
Hochschullehrgang: Achtsame Pädagogik – von der Kunst des Hinschauens	Modulverantwortliche/r: Renate Leeb-Brandstetter									
Semester: 1	ECTS-AP: 5.5									
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x pro Semester	Niveaustufe (Studienabschnitt):									
Kategorie:										
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul							
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul					
Verbindung zu anderen Modulen:										
Bei studienübergreifenden Modulen:										
Studienkennzahl:	Hochschullehrgang /Studiengang:			Modulkurzzeichen:						
Voraussetzungen für die Teilnahme: abgeschlossener pädagogischer Grundberuf, Studierende für das Lehramt, Personen, die im pädagogischen Feld arbeiten										
Bildungsziel: Die Teilnehmenden professionalisieren sich durch den Erwerb an Wissen über systemische und existentielle Sichtweisen von Familie, Schule und den eigenen Einfluss bzw. die eigene Position in Bezug auf die Beziehungsdynamik von Familien und deren Auswirkungen auf die Schule.										
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen des humanistischen Menschen- Weltbildes - Einführung in die wichtigsten systemischen Sichtweisen sowie in die Themen der Existenzanalyse - Existentielle Lebenshaltung und Transfer in den pädagogischen Alltag - Die erste Grundmotivation der Existenzanalyse und Transfer in den pädagogischen Alltag, Phänomenologisches Schauen und Verstehen - Unterschiedliche Systeme, Pädagogikstile und die Schule als vielschichtiges System - Die Methode der Phänomenologie und deren Vorgehensweise beschreiben - Erkennen von Familiendynamiken und adäquate systemisch - lösungsorientierte Interventionen - Auseinandersetzung mit der eigenen (Bildungs-) Biographie - Ethische Grundsätze der systemischen/existentiellen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Die Persönlichkeit der Lehrperson und ihre Wirkung auf das berufliche Handeln - Entwickeln und Reflektieren einer authentischen, fundierten Pädagogikhaltung 										
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Effekt und Dynamik unterschiedlicher Systeme - Die Grundhaltungen unterschiedlicher Pädagogikstile beschreiben - Erkennen der Rolle und der Bedeutung der Lehrkraft für das Elternhaus, die Schule und die Lehrpersonen selbst - Das kindbezogene Vorgehen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Pädagogik und 										

<p>für die Entwicklung des Kindes deutlich machen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von adäquaten systemischen Lösungsansätzen - Kennenlernen und Anwenden von Methoden der (Selbst-) Reflexion
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: seminaristisches Arbeiten, Arbeiten in peergroups
Beurteilung: Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): Deutsch

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS				
Grundlagen und Weltbild achtsamer Pädagogik						Präsenzstudienanteile	
Haltungen und Sichtweisen systemischer und existentieller Pädagogik	1,00	1,00	0,00	SE	1	1,00	2,00
Beziehungsdynamiken im pädagogischen Umfeld	1,00	1,00	0,00	SE	1	1,00	2,00
Fallsupervision und Selbsterfahrung	0,00	0,00	1,50	UE	1	1,50	1,50
Summen 1	2,00	2,00	1,50			3,50	5,50

Modulbeschreibung – Modul 2										
Kurzzeichen: M2	Modulthema: Handwerkszeug achtsamer Pädagogik									
Hochschullehrgang: Achtsame Pädagogik – von der Kunst des Hinschauens	Modulverantwortliche/r: Renate Leeb-Brandstetter									
Semester: 2	ECTS-AP: 6									
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x pro Semester	Niveaustufe (Studienabschnitt):									
Kategorie:										
<input type="radio"/> Basismodul	<input checked="" type="radio"/> Aufbaumodul									
<input checked="" type="radio"/> Pflichtmodul	<input type="radio"/> Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul							
Verbindung zu anderen Modulen:										
Bei studienübergreifenden Modulen:										
Studienkennzahl:	Hochschullehrgang /Studiengang:			Modulkurzzeichen:						
Voraussetzungen für die Teilnahme: Basismodul										
Bildungsziel: Ausgewählte Methoden und Interventionen aus systemischer und existenzanalytischer Pädagogik und deren Nutzbarkeit für pädagogisches Handeln in Gruppen bzw. in Einzelsettings werden einer ausführlichen Betrachtung unterzogen.										
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Die zweite Grundmotivation und Transfer in den pädagogischen Alltag, Personale Werte, Dialog, Begegnung - Die dritte Grundmotivation und Transfer in den pädagogischen Alltag, Verwöhnung und Verwahrlosung - Gruppendynamische Prozesse verstehen und anleiten - Methoden und Interventionen aus systemischer und existenzanalytischer Sicht - Grundthemen und -bedürfnisse von (Gruppen-)Mitgliedern erkennen - Typische Gruppenphänomene hinsichtlich Leitung - Strategien zur Wertepädagogik in Hinblick auf allgemeine und personale Werte darlegen - Entwickeln und Reflektieren einer authentischen, fundierten Pädagogikhaltung 										
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen gruppendynamischer Phänomene und Prozesse und deren Spezifika - Bewusstes Gestalten der Rolle der Gruppenleitung - Fragen/Interventionen nutzen um beim Gesprächspartner reflexive Prozesse auszulösen - Identifizieren von wechselseitigen Abhängigkeiten und vorhandene Ressourcen in einem System sichtbar machen - Wissen und Anwenden von professionellen Fragen als Grundhaltung in pädagogischen Prozessen 										
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben										

Lehr- und Lernformen: seminaristisches Arbeiten, Arbeiten in peergroups
Beurteilung: Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): Deutsch

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS				
Handwerkszeug achtsamer Pädagogik						Präsenzstudienanteile	
Methoden und Interventionsrepertoire	1,00	1,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
Gruppen, Team, Kollegium	1,00	1,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
peergroup	0,00	0,00	0,50	UE	2	0,50	0,50
Fallsupervision und Selbsterfahrung	0,00	0,00	1,50	UE	2	1,50	1,50
Summen 2	2,00	2,00	2,00			4,00	6,00

Modulbeschreibung – Modul 3										
Kurzzeichen: M3	Modulthema: Lernen und Lehren in der achtsamen Pädagogik									
Hochschullehrgang: Achtsame Pädagogik – von der Kunst des Hinschauens	Modulverantwortliche/r: Renate Leeb-Brandstetter									
Semester: 3	ECTS-AP: 6									
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 mal pro Semester	Niveaustufe (Studienabschnitt):									
Kategorie:										
<input type="radio"/> Basismodul	<input type="radio"/> Aufbaumodul									
<input checked="" type="radio"/> Pflichtmodul	<input type="radio"/> Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul							
Verbindung zu anderen Modulen:										
Bei studienübergreifenden Modulen:										
Studienkennzahl:	Hochschullehrgang /Studiengang:			Modulkurzzeichen:						
Voraussetzungen für die Teilnahme:										
Bildungsziel: Konflikte nutzen und Erweitern der eigenen Lehrer*innenprofessionalisierung. Entwickeln einer Pädagogik zwischen Freiheit und Grenzen. Erkennen der Grenzen des Machbaren und einen achtsamen Umgang damit entwickeln.										
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Die vierte Grundmotivation und Transfer in den pädagogischen Alltag, Erziehungsmittel - Umgang mit (eigenen) Grenzen und Selbstfürsorge - Pädagogikmaßnahmen und Pädagogikmittel (Lob und Belohnung, Tadel und Strafe) - Erzieherische Fehlformen und ihre Ursachen - konstruktiver Umgang mit Widerstand, Verboten und Konflikten - Einsatz und Bedeutung von Sprache in der Pädagogik - gewaltfreie Kommunikation als Deeskalierungsmethode - Entwickeln und Reflektieren einer authentischen, fundierten Pädagogikhaltung 										
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Erweitern der Fähigkeit, mit Widerstand konstruktiv umzugehen - Die Klärung mit dem Umgang von Freiheit und Grenzen in Bezug auf alle Beteiligten im System Schule - Eine achtsame Umgangsweise mit Konflikten und Verboten in Theorie und Praxis kennen und umsetzen - salutogene Maßnahmen kennen und für sich nutzbar machen 										
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben										
Lehr- und Lernformen: seminaristisches Arbeiten, Arbeiten in peergroups										

Beurteilung:

Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht

Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen

Sprache(n): Deutsch

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BW/G	FW + FD	PPS			VO/SE/UE/EX	
Lernen und Lehren in der achtsamen Pädagogik							
Herausforderungen meistern	1,00	1,00	0,00	SE	3	1,00	2,00
Gemeinsames von Systemischer und Existentieller Pädagogik	1,00	1,00	0,00	SE	3	1,00	2,00
peergroup	0,00	0,00	0,50	UE	3	0,50	0,50
Fallsupervision und Selbsterfahrung	0,00	0,00	1,50	UE	3	1,50	1,50
Kolloquium zur Abschlussarbeit	0,00	0,50	0,00	KO	3	0,00	0,50
Summen 3	2,00	2,50	2,00			4,00	6,50

Basisliteratur

- Breckner, Kerstin (2016): Existenzielle Pädagogik. Einführung und Standortbestimmung. In: Existenzanalyse 32(2)2015, S. 100-102. Abrufbar unter: https://kerstinbreckner.at/onewebmedia/EA_2_2015_Breckner.pdf (letzter Zugriff: 05.08.2019)
- Frankl, Viktor (2018): ...trotzdem ja zum Leben sagen: Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager. Penguin Verlag, München
- Franke-Gricksch, Marianne (2012): Du gehörst zu uns!. Systemische Enblicke und Lösungen für Lehrer, Schüler und Eltern. Carl Auer, Heidelberg
- Hubrig, Christa (2010): Gehirn, Motivation, Beziehung - Ressourcen in der Schule. "Das autobiographische Gedächtnis", S. 166-179. Systemisches Handeln in Unterricht und Beratung. Carl Auer, Heidelberg
- Hubrig, Christa & Herrmann, Peter (2014): Lösungen in der Schule. Systemsches Denken in Unterricht, Beratung und Schulentwicklung. "Motivation und LERNen aus neurobiologischer Sicht", S. 99-150. Carl Auer, Heidelberg
- Waibel, Eva Maria (2017): Erziehung zum Sinn – Sinn der Erziehung: Grundlagen einer Existentiellen Pädagogik. Beltz Juventa, Weinheim

Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
 - durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
 - durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in PH-Online auszuweisen.
3. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
 - prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Teilleistungen der Teilnehmer/innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90 % der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei prüfungsimmantenen Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch, was eine negative Beurteilung zur Folge hat. Das Vorliegen eines solchen wichtigen Grundes (z.B. Erkrankung) ist dem für studienrechtliche Angelegenheiten zuständigen Organ bekannt zu geben und glaubhaft zu machen (z.B. durch Vorlage einer ärztlichen Bestätigung). Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmantenen Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.) oder
 - nicht-prüfungsimmante Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsaktes nach Beendigung der Lehrveranstaltung.) handelt.
4. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen bzw. -leiter informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen.

§ 2 Bestellung der Prüferinnen/Prüfer

1. Die Beurteilerinnen/Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen/-prüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
2. Die Beurteilerinnen/Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z. 2 HG 2005 idgF) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 3 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden:

1. Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen etwa in Betracht:
 - schriftliche Arbeiten
 - schriftliche oder mündliche Prüfungen
 - schriftliche Arbeiten

- Präsentationen
 - praktische Prüfungen/Arbeiten
 - wissenschaftspraktische Tätigkeiten
 - berufspraktische Tätigkeiten
 - Prozessdokumentationen
 - Modulprüfungen
 - Portfolio
 - studienbegleitende Arbeiten
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind sowohl bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul als auch bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden im PH-Online festzusetzen.
 3. Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 11, 46 Abs. 8 und 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

§ 4 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 5 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 6 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen den Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 idgF insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 61 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die Studierende oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005 idgF)
3. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Die Studierenden sind gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. (§ 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idgF)

4. Auf die höchstzulässige Anzahl an Prüfungsantritten ist anzurechnen:
 - die negative Beurteilung einer Prüfung;
 - der Abbruch bzw. die Nichtbeurteilung einer Prüfung aufgrund einer vorgetäuschten Leistung gem. § 35 Z 34 und 35 HG 2005 idGf. Als Abbruch einer Prüfung gilt etwa bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter die Unterschreitung der festgelegten Anwesenheitspflicht oder bei Lehrveranstaltungen mit nichtimmanentem Prüfungscharakter etwa die Nichtfortsetzung der Bearbeitung nach Übernahme der Aufgabenstellung oder der ersten Fragestellung.

§ 7 Arten von Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung (VO): Lehrveranstaltung, in der die Wissensvermittlung durch eine Aneinanderreihe von Fachvorträgen durch eine/n Lehrende/nerfolgt. Vorlesungen sind nicht-prüfungsimmante Lehrveranstaltungen.
2. Seminar (SE): Lehrveranstaltung, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführt. Die Studierenden werden aktiv einbezogen. Seminare dienen der Vorstellung wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Seminare sind prüfungsimmante Lehrveranstaltungen.
3. Übung (UE): Lehrveranstaltung, die intensive, meist auch praktische Auseinandersetzung mit einem (Spezial-)Themenbereich fördert. Übungen sind prüfungsimmante Lehrveranstaltungen.
4. Exkursion (EX): dient der wissenschaftlich begründeten Veranschaulichung von Lehrinhalten, wobei der empirische und/oder regionale Bezug einzelner Forschungsbereiche in deren natürlicher Umgebung vermittelt wird. Exkursionen sind prüfungsimmante Lehrveranstaltungen.
5. Praktika (PK): fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Praktika sind prüfungsimmante Lehrveranstaltungen.

§ 8 Abschlussarbeit für Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP

1. Abschlussarbeiten dienen der abschließenden und vertiefenden Beschäftigung mit einem oder mehreren Schwerpunkten des Hochschullehrgangs.
2. Die Studierenden wählen aus einer von der Hochschullehrgangsleitung erstellten Liste je eine Betreuerin/einen Betreuer für die Abschlussarbeit aus, mit welcher/welchem auch das Thema der Abschlussarbeit zu vereinbaren ist. Die Themenvereinbarung bedarf der Zustimmung des für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständigen monokratischen Organs.
3. Die Anmeldung zur Abschlussarbeit hat spätestens im vorletzten regulären Hochschullehrgangsemester bei der/dem betreuenden Lehrenden zu erfolgen.
4. Für Masterarbeiten von Hochschullehrgänge mit Masterabschluss gelten die Masterrichtlinien sinngemäß.

§ 9 Abschluss des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist erfolgreich beendet, wenn alle Module und die vorgesehene Abschlussarbeit positiv beurteilt sind.